

„Zusammen sind wir stark. Vernetzt,
heißt doppelt stark!“

Liebe Frau Lichtenberger*innen,

2021 neigt sich seinem Ende zu, und wir verabschieden uns aus dem Jahr 2021 mit einem Jahresrückblick und geben nochmal Hinweise für Veranstaltungen mit frauenspezifischen Schwerpunkten.

Im Herbst stehen Frauen* im Bezirk und Berlin wieder mit dem Thema Stopp Gewalt an Frauen* im Mittelpunkt. Es wird eine Reihe an Veranstaltungen geben, die auf die Dringlichkeit und Handlungsnot hinweisen, Frauen* die Gewalt erleben, zu schützen und zu stärken.

Lichtenberg zeichnet sich auch bei diesem Thema wieder durch ein starkes und solidarisches Netzwerk an Projekten und ehrenamtliches Engagement aus.

Internationaler Aktionstag gegen Gewalt an Frauen*

25. November

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mahnt, dass Frauen nahezu täglich Opfer von sexualisierter oder geschlechtsspezifischer Gewalt sind. Gerade während der Corona-Pandemie ist häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder noch einmal deutlich angestiegen.

Das Aktionsprogramm der Bundesregierung „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ und die dazugehörige Initiative „Stärker als Gewalt“ <https://staerker-als-gewalt.de> soll die Öffentlichkeit stärker für geschlechtsbezogene Gewalt sensibilisieren und die Hilfe- und Beratungsangebote stärker bekannt machen.

Setzen auch Sie in Ihren Einrichtungen, in Ihrer Nachbarschaft ein Zeichen und platzieren Sie sichtbar die Aktionsplakate, Webbanner. Benennen Sie Ansprechpersonen in Ihren Einrichtungen, die Betroffene unterstützend in das Berliner Hilfesystem begleiten.

Mitmachaktion

Beteiligen Sie sich an der Foto Aktion – Stärker als Gewalt. Gern können Sie Ihre Beiträge auch per Nachricht zur Veröffentlichung auf der Facebook Seite des Frauenbeirates Lichtenberg senden. <https://www.facebook.com/FrauenbeiratLichtenberg/>

Veranstaltungen rund um den Aktionstag Stopp Gewalt an Frauen*

25. November Aktion am Roten Rathaus

Anti-Gewalt-Projekte und Frauen*Organisationen endlich dauerhaft finanzieren. Die Bewältigung der ökonomischen Folgen der Pandemie darf nicht zu Lasten der seit Jahren chronisch unterfinanzierten Berliner Fraueninfrastruktur gehen! Die im Berliner Frauen*netzwerk (bfn) zusammengeschlossenen Organisationen sowie weitere Unterstützer*innen fordern zusammen mit den Gleichstellungsbeauftragten des Landes Berlin und weiteren Institutionen eine gesicherte Finanzierung ihrer Arbeit. Gemeinsam werden sie die neue Regierung auf die prekäre Situation der Strukturen, die Frauen* in Berlin unterstützen, aufmerksam machen. Unter dem Motto „**Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* Gleichstellung und Gewaltschutz in Berlin - aber sicher!**“ rufen sie zu einer gemeinsamen Aktion am **25.11.2021, von 9 bis 12 Uhr vor dem Roten Rathaus, U-Bahnhof, auf.**

LINK Facebook <https://www.facebook.com/events/1029789010923884>

Wir erwarten Redebeiträge von Vertreterinnen* aus den Projekten sowie musikalische Unterstützung von der Percussion Gruppe „Omas gegen rechts“.

Frauenprojekt Für Sie*

Das Frauenprojekt Für Sie* veranstaltet in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes am **25. November um 16.30 Uhr einen Informations- und Filmabend in Hohenschönhausen** im BENN-Büro in der Warnitzerstr.14, 13057 Berlin. Dort gibt es die Möglichkeit des Austauschs bei gemeinsamen Essen und Trinken mit der Präventionsbeauftragten der Polizei Hohenschönhausen, einer Mitarbeiterin aus dem Frauenhaus Hestia. Eine Übersetzung auf Arabisch wird angeboten. Anschließend wird der Film „Die Zeit der Frauen“ gezeigt. Es gilt die 2G-Regelung, um vorherige Anmeldung wird gebeten unter folgender Telefonnummer: 0176 42764822 oder unter frauenprojekt@vav-hhausen.de

Familienplanungszentrum und Berliner Koordinationsstelle gegen FGM_C

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen laden **das Familienplanungszentrum und die Berliner Koordinationsstelle gegen FGM_C ein zu einem digitalen Austausch am Donnerstag, den 25. November von 13:00 bis 16:45 Uhr.**

Weltweit sind mehr als 200 Millionen Frauen von weiblicher Genitalverstümmelung, Beschneidung (FGM_C) betroffen, jährlich kommen Millionen hinzu. In Deutschland wird von mindestens 75.000 Betroffenen ausgegangen. Davon leben schätzungsweise 4.400 beschnittene Frauen und 800 bedrohte Mädchen in Berlin.

Ziel der Veranstaltung ist es, allen interessierten Fachkräften die Arbeit der Berliner Koordinationsstelle vorzustellen. Diskutiert werden u.a. Fragestellungen: Wie steht es um das Verhältnis von FGM_C und Abschiebung? Und wie kann eine drohende Beschneidung im Aus-

land verhindert werden? Multiplikator*innen berichten über (Vertrauens-) Lücken zwischen Menschen aus den Communities und deutschen Behörden sowie rechtlichen Institutionen.

Um Fachkräfte darin zu bestärken, einen sensiblen Umgang mit der Thematik zu finden, sich eigener Privilegien bewusst zu werden und das ggf. eigene Weißsein kritisch zu reflektieren, wird es einen ausführlichen interaktiven Beitrag zu Critical Whiteness geben.

Das Familienplanungszentrum Balance koordiniert den Runden Tisch Berlin- Brandenburg gegen FGM_C. Dieser hat den bundesweit ersten Handlungsleitfaden für Hebammen im Umgang mit FGM_G erstellt. https://www.koordinierungsstelle-fgmc.de/Forderungspapier-FGM_C-zum-internationalen-Tag-gegen-Gewalt-an-Frauen-pdf-983378.pdf

Quartalsrückblick

07.10.2021

Frauen*plenum - Lichtenberger Frauen* ziehen Bilanz

Am 7. Oktober 2021 kamen im Kulturhaus Karlshorst zahlreiche engagierte Frauen* aus Projekten, Initiativen und Vereinen, der bezirklichen Verwaltung und der Bevölkerung Lichtenbergs zusammen, um ein halbes Jahr nach der Lichtenberger Frauen*woche im März 2021 und vielen Monaten der Pandemie miteinander ins Gespräch zu kommen und aktuelle Themen der Frauen* herauszufiltern. Dabei stand weiterhin im Fokus, die Sichtbarkeit von Frauen*- und Gleichstellungsthemen als auch die Netzwerke untereinander zu stärken.

Zentral wurde darüber gesprochen, wie Potentiale, Teilhabe und Repräsentanz von Frauen* im Bezirk besser verankert werden können. Auch das Thema Frauen* und Gesundheit wurde diskutiert insbesondere im Zusammenhang mit den physischen, psychischen und finanziellen Belastungen von Frauen* in der Covid-19-Pandemie. Ganz wesentlich stellte sich heraus, dass Vernetzung und Räume für Frauen* wichtig sind, damit sie sich treffen, sich stärken und Wissen austauschen können. Ein zentrales bezirkliches Frauen*zentrum und die gebündelte Kommunikation über die Angebote aller frauen*bezogener Projekte waren eine wesentliche Forderung. Mit allen Diskussionsthemen wurde klar: frauen*- und gleichstellungspolitische Themen müssen immer in allen politischen und gesellschaftlichen Feldern eine zentrale Rolle spielen, um Geschlechterstereotype und Rollenzuschreibungen aufzubrechen und Teilhabe und Macht für Frauen* zu ermöglichen. Mit Blick auf die Frauen*wochen 2020/21 und den Bilanzierungsworkshop haben sich alle Beteiligten über die Möglichkeiten des Vernetzens und Austauschens in den vergangenen zwei Jahren sehr gefreut und wünschen sich diesen auch in Zukunft.

Im Anschluss an die dreistündige Workshopphase wurde endlich mit einem halben Jahr Verspätung der Lichtenberger Frauen*preis an Claudia Engelmann vor allem für ihr Engagement im Bereich Elternarbeit und Schulplatzinitiativen überreicht. Festlich und doch locker mit Musik, Reden und Blumen konnte dieser für den Bezirk so wichtige Preis gerettet werden, der fast am gleichstellungspolitischen Teilhabe- und Machtgerangel in diesem Jahr geschei-

tert wäre. Gleichzeitig wurde der Frauen*beirat nach einer arbeitsreichen Legislatur feierlich und mit großem Dank entlassen. Bald schon konstituiert sich ein neuer Beirat, der die Arbeit mit und für Frauen* gleichstellungspolitisch in den nächsten fünf Jahren begleitet und unterstützt.

Die Perspektive richtet sich auf 2022 und die Initiativen im Bezirk Lichtenberg für Frauen* und Gleichstellung!

Constanze Körner, Leitung und Projektkoordination LesLeFam e.V., u.a. Trägerverein der Lichtenberger Frauen*Woche.

Frauen*Beirat Lichtenberg verabschiedet sich mit einer engagierten Rede

Am 07.10.2021 halten Judith Köpke als Sprecherin des Frauen*beirats Lichtenberg und Dorit Happ die Abschlussrede bei seiner offiziellen Verabschiedung im Kulturhaus Karlshorst. Wir möchten hier ein paar Auszüge der Rede mit Ihnen teilen:

„Heute werden wir verabschiedet und möchten die Gelegenheit nutzen Danke zu sagen für diese wunderbare Möglichkeit, Frauen*themen im Bezirk sichtbar zu machen. Wir sind einer von mittlerweile sieben Beiräten in Berlin. Wir haben uns mit den Beiräten anderer Bezirke vernetzt. Uns ist aufgefallen, dass unser Beirat den höchsten Anteil an Bürger*innen hat, die nicht aus der bezirklichen Projektarbeit kommen, und in seiner Zusammensetzung die Vielfalt der im Bezirk lebenden Frauen abbildet. So vertreten wir Frauen* aus Lichtenberg mit einer starken Altersspannweite von 25-60+ Jahren aufwärts. Wir vertreten Frauen* mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Frauen* mit Fluchthintergrund, Frauen* mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen, lesbische Frauen*, Alleinerziehende, studierende Frauen*, Frauen* aus der Frauen*projektlandschaft, Seniorinnen, Frauen* aus vielen Berufssparten von der Pflegekraft bis zur Marketingexpertin, Frauen* mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen im Bereich politisches Engagement, Frauen* mit einem guten Einkommen und Frauen*, die von Armut bedroht sind.

Frauen*beiräte sind in jedem Bezirk notwendig und zeigen den Respekt und die Wichtigkeit von Frauen*perspektiven für Entscheidungen in der Kommunalpolitik.

Der Frauen*beirat hat 2018 seinen Weg begonnen als ein beratendes Gremium in Interaktion mit der Gleichstellungsbeauftragten, dem BVV Ausschuss Gleichstellung und Inklusion. Für den formalen Rahmen haben wir unsere Geschäftsordnung gefunden und dann ging unsere Reise los. Jede Frau* des Frauen*beirates bringt eine eigene, besondere Qualität mit sich, und damit hatten wir das Rüstzeug um aufzubrechen! Dabei war uns immer klar, wir vertreten die Interessen Lichtenberger Frauen*. Deswegen haben wir stets den Austausch gesucht, waren präsent vor Ort, um zu gestalten und Gesicht zu zeigen, ob zu feierlichen Anlässen wie dem 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts oder zu Veranstaltungen gegen Gewalt an Frauen*, an den Aktionstagen für Alleinerziehende, dem queeren Sommerfest oder Lichtermarkt am Rathaus oder der Verleihung des Lichtenberger Frauen*preis. Wir haben für die Wahlen zur

Bezirksverordnetenversammlung Wahlprüfsteine für Frauen* zusammengestellt und haben auf Veranstaltungen oder online Resonanz von Frauen* erhalten, welche Themen ihnen wichtig sind.

Wir haben Stellungnahmen zum Audit Familienfreundliches Lichtenberg eingebracht und uns für Angebote für lesbische Frauen* und Regenbogenfamilien im Bezirk eingesetzt. Vom Beirat wurde ein Vorschlag aus der Jugend BVV begleitet, sexualpädagogische Workshops in Jugendfreizeiteinrichtungen durchzuführen und die Initiative „Freier Zugang zu Menstruationsartikel in Lichtenberg“ unterstützt.

Um mehr Sichtbarkeit für Frauen*themen im Bezirk zu schaffen, wurde von uns eine Online-Plattform des Beirates entwickelt. Sie ist ein Angebot für digitale Erreichbarkeit, Beteiligung von und für Lichtenberger Frauen*.

2020 hat die Pandemie auch das Leben der Frauen* in Lichtenberg erreicht. Wir setzten digital unsere Arbeit fort, schnell wurde offensichtlich, dass durch COVID-19 Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten verstärkt werden. Frauen* dürfen insbesondere durch die Übernahme der zusätzlichen Care-Arbeit nicht hinter verschlossenen Türen, in ihren Wohnungen, mit ihren Sorgen verschwinden. Mit der Umfrage des Frauen*beirates, gerichtet an die Lichtenberger Frauen* konnten wir ihre Bedürfnisse und Nöte sichtbar machen. Unsere Umfrage hat gezeigt, wir müssen besorgt sein, jetzt ist der Zeitpunkt um langfristige Effekte der Pandemie wie Frauen*armut, Gewalt an Frauen*, physische und psychische Gesundheit und Stigmatisierung an alte Rollenbilder der Geschlechter abzumildern.

Jetzt brauchen wir Unterstützung, Förderung und Achtsamkeit der politischen Entscheidungsträger für die Lichtenberger Frauen* und ihre Bedürfnisse mehr denn je! Frauen*politisches Engagement ist in diesen Zeiten umso wichtiger! Wir möchten Frauen*, die in dem Bezirk wohnen und oder arbeiten, einladen, sich für die Mitarbeit im Frauenbeirat in dieser Wahlperiode zu bewerben.

Die Pandemie hat die Ungleichheit in der Gleichstellung zwischen Frauen* und Männer* verstärkt. Umso bitterer, dass der diesjährige Lichtenberger Frauen*preis für herausragendes Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen* und Mädchen* nicht anlässlich des Internationalen Frauentages vergeben werden konnte! Die Ablehnung der Juryentscheidung durch die Männer* des Bezirksamtes war für die Lichtenberger Frauen* eine Enttäuschung.

Das frauen*freundliche Antlitz Lichtenbergs hat Schaden genommen, dieser muss wieder behoben werden. Wichtig ist, der Weg für frauen*politisches Engagement und Teilhabe von Frauen* an politischen Prozessen wird durch die anhaltende Pandemie schwerer, es wird mehr Steine auf dem Weg geben und es ist schwerer Frauen* im Bezirk zu erreichen! In kommenden Zeiten von angespannten Haushalten darf die Projektlandschaft von frauen*politischen Trägern im Bezirk nicht leiden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Frauen* des Beirates, bei Unterstützer*innen und dem Bezirksamt Lichtenberg und der Gleichstellungsbeauftragten.“

Antifeminismus- ein Thema in Lichtenberg?

Sabrina Apicella von Licht-Blicke, berichtet über die Abendveranstaltung *Antifeminismus – ein Thema in Lichtenberg?*

Die Gastgeber*innen der Abendveranstaltung im Interkulturellen Begegnungszentrum „auf-atmen“ waren die Berliner und das Lichtenberger Register. Seit 2021 dokumentieren sie neben extrem rechten und diskriminierenden Meldungen auch Vorfälle der Kategorie „organisierter Antifeminismus“ in allen Berliner Bezirken. Antifeminismus definieren sie als eine Gegnerschaft zu feministischen Emanzipationsbestrebungen. Er richte sich beispielsweise gegen die Anerkennung und Achtung der gleichen Menschenwürde der Geschlechter oder die Verwirklichung der geschlechtlichen Gleichstellung in allen Lebensbereichen.

Die Wissenschaftlerin Juliane Lang führte in ihrem Vortrag aus, dass Antifeminismus so alt ist, wie feministische Forderungen selbst, um die bis heute gestritten wird und werden muss. Gleichzeitig machte sie damit deutlich, dass sich Antifeminismus wandelt und dabei quasi auf die unterschiedlichen Forderungen und Debatten reagiert, für die Feminist*innen entstehen. Der organisierte Antifeminismus ist dabei kein einheitliches Projekt, sondern wird von extrem rechten Gruppen ebenso vorgebracht wie von fundamentalistischen Christ*innen oder konservativen Einzelpersonen.

„Wir möchten die Debatten honorieren, die Antifeminismus als wichtigen Bestandteil extrem rechter Denkweisen und Handlungen identifizieren. Antifeminismus als Ideologie ist sehr deutlich Teil extrem rechter Attentate in den letzten Jahren gewesen“, betonte Sabrina Apicella vom Lichtenberger Register in ihrem Beitrag. In den antifeministischen Vorfällen, die den Registern bislang gemeldet wurden, überwiegt Propaganda extrem rechter Akteure wie der NPD oder Neonazi-Onlineverbänden, die sich gegen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt positionieren. Auch sogenannte Shitstorms in Social Media Netzwerken wurden bekannt. Sie treffen häufig Politikerinnen und nicht ihre männlichen Kollegen.

Um von ihren queer-feministischen Politiken und ihren Erfahrungen im Umgang mit Bedrohungen zu berichten waren die Lichtenberger Politikerinnen Jette Nietzard (Bündnis 90/Die Grünen) und Claudia Engelmann (Die Linke) eingeladen. Jette Nietzard betonte, dass sich politisches Engagement für feministische Themen wie das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche lohnt. Sie gibt aber zu bedenken, dass die Bedrohungssituationen, die sie durch ihre öffentliche Sichtbarkeit erfahren hat, belastend sind. Schilderte aber, dass man sich darauf vorbereiten könne, z.B. durch gemeinsame Sicherheitsvorkehrungen und Absprachen mit anderen Aktiven. Claudia Engelmann präsentierte sich als politische Quereinsteigerin, die für ihre Sicht auf Themen für Frauen und Lesben streitet. Aktuell könne sie ihre Expertise in den Koalitionsverhandlungen zur Frauen- und Queerpolitik im Berliner Abgeordnetenhaus einbringen. Mit dem Schritt in die Politik und Öffentlichkeit begannen auch bei ihr Bedrohungen gegen sie selbst, aber auch gegen ihre Familie. Mit der Vehemenz dieser Bedrohungen hatte sie nicht gerechnet, rief aber dazu auf, sich nicht einschüchtern zu lassen, sich mit betroffenen Frauen zu solidarisieren und für die eigenen politischen Überzeugungen zu kämpfen. Die Diskussion im Publikum wurde engagiert geführt und endete mit dem Aufruf politisch aktiv zu sein.

Aktuelles aus dem Netzwerk Alleinerziehende Lichtenberg

3. Aktionstag

Am 27.08.21 fand bereits zum 3. Mal der berlinweit einmalige Aktionstag für Alleinerziehende und ihre Kinder statt. Aufgrund der anhaltenden Pandemiebedingungen gab es, wie im letzten Jahr, eine dezentrale Veranstaltung an fünf Standorten von Hohenschönhausen Nord bis Karlshorst. Die einzelnen Standorte hatten ein buntes und vielfältiges Programm für die Familien zusammengestellt. So überraschten sie Groß und Klein u.a. mit einem Märchenpavillon, Massage- und Yogaangeboten, Makramee, Musik und Tanz sowie Kinderschminken. Für die Mütter und Väter gab es zusätzlich noch verschiedene Beratungs- und Informationsstände. Damit die Eltern sich in entspannter Atmosphäre informieren konnten, wurde parallel eine Kinderbetreuung angeboten. An jedem Standort erhielten die Eltern zudem die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und kennenzulernen. Denn dies ist der Gedanke und das Motto des Aktionstags: *Zusammen sind wir weniger allein(-erziehend) in Lichtenberg.*



Kooperationen im Bezirk

Dem Netzwerk ist wichtig, die öffentliche Wahrnehmung von Alleinerziehenden zu erhöhen. Anfang des Jahres initiierte das Projekt *Platte Machen für Hohenschönhausen* die Durchführung einer Befragung von Alleinerziehenden zu ihrer Lebenswelt. Dies wurde mit der Koordinierungsstelle im August umgesetzt und es entstanden vier Folgen einer Mini-Serie mit dem Titel "Alleinerziehend in Hohenschönhausen". Die beiden Protagonistinnen wurden zu Themen wie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, den Angeboten im Bezirk und ihren Wünschen an die Politik befragt. Abzurufen sind die Videos weiterhin über den YouTube-Kanal des Projekts: <https://www.youtube.com/channel/UCFKW8RfqOGaJzKh6AOkqn4g>

Website wieder online

Die Website des Netzwerks ist wieder unter www.alleinerziehend-in-lichtenberg.de verfügbar. Dort finden Interessierte jede Menge Informationen rund um die Themen, die Alleinerziehende beschäftigen (Kinderbetreuung, Arbeit, Wohnen, Gesundheit). Die Projekte in Lichtenberg haben die Möglichkeit, mit Hilfe einer Datenbank auf ihre Angebote für Alleinerziehende aufmerksam zu machen.

Wer sich im Netzwerk engagieren möchte, kann sich gern an die Koordinatorin Frau Schubert wenden (Tel. 0176 / 4711 6277 oder E-Mail: netzwerk-alleinerziehende@vav-hhausen.de).

Aktuelles November

Spurensuche

WIDERSTÄNDIG. Frauen gegen den Nationalsozialismus

Die Broschüre mit Texten von Julia Novak und Illustrationen von Fritzi Jarmatz geht auf Spurensuche und biografische Entdeckungsreise von widerständigen Frauen der NS- Zeit in Lichtenberg.

Ein herzliches Dankeschön an die Autorin und den Fachbereich Kunst und Kultur im Bezirksamt Lichtenberg, mit dieser Publikation, den Mut und das Engagement von Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, insbesondere die weniger bekannten Heldinnen, zu würdigen.

Anfragen an gleichstellung@lichtenberg.berlin.de



Demokratiekonferenz



Die diesjährige Konferenz der Partnerschaften für Demokratie Lichtenberg und Hohenschönhausen findet in mehreren Modulen vom 25. November bis 2. Dezember statt. Es geht um Argumente gegen rechts, Diversität stärken, Zusammenkommen und Vernetzen.

Informationen unter: <https://licht-blicke.org/demokratiekonferenz-2021/>

Neuer Austausch-Raum für FLINTA* im Bürgertreff Schöneicher Str.

FLINTA*FRAUEN-LESBEN-INTER PERSONEN-NICHT BINÄRE PERSONEN-AGENDER PERSONEN haben die Möglichkeit sich jetzt auch in Hohenschönhausen in den Räumen des Bürgertreffs auszutauschen und zu vernetzen.

Austausch-Raum für FLINTA*

Was bedeutet das?
Das Angebot ist offen für diese Menschen:

- Frauen
- Lesben
- inter Personen
- nicht-binäre Personen
- trans Personen
- agender Personen

Warum machen wir das?
Diese Regel machen wir, damit ein sicherer Ort für Menschen entsteht. Die Menschen, die hier eingeladen werden, werden ohne diese Regeln häufig ausgegrenzt.

Was machen wir?
Bei uns habt ihr die Möglichkeit euch gegenseitig auszutauschen. Dazu gibt es Kaffee und Kekse. Den Raum könnt ihr nach euren eigenen Wünschen gestalten. Wir sind offen für eure Vorschläge! Es soll ein sicherer Ort für euch sein. Das Angebot ist kostenlos.

Gut zu wissen:

- Die Räume und Bäder sind rollstuhlgerecht
- wir haben eine "Toilette für alle"
- wir haben eine Kinderspiel-Ecke und freuen uns sehr über kleine Besucher*Innen!

Wir freuen uns auf dich!

Wann?
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

Uhrzeit?
15:30 bis 17:30 Uhr

Wo?
Bürgertreff
Schöneicher Straße 10a,
13055 Berlin
Tel. 030 344 090 470
E-mail: buergertreffeco-
mensch.de
Webseite: www.gemeinsam-
im-kiez.de

Cooperative Mensch
BÜRGERTREFF
FAMILIEN FREUNDLICH
LICHTENBERG

Aktuelles aus dem Jobcenter Berlin Lichtenberg

Digital Career Day #women-Online-Veranstaltung von Frauen für Frauen

Am 24.11. und 25.11.2021 erhalten Frauen auf dem Digital Career Day #women spannende Einblicke in die Welt der Tech-Unternehmen und Startups. Das Event findet online statt, ist kostenlos und richtet sich an alle Frauen in der Hauptstadt, die neugierig sind, was der Sektor zu bieten hat.

Die näheren Informationen finden Sie <https://www.berlin.de/jobcenter-lichtenberg/aktuelles/>

Wie frauen*-und gleichstellungspolitisch ist die neue Koalition im Bundestag?

Ein Bündnis frauen*- und gleichstellungspolitischer Akteurinnen fordert, eine geschlechtergerechte Gleichstellungsstrategie als Querschnittsaufgabe in allen Ressort zu verankern. Gleichstellungspolitik darf kein Randthema bleiben.

Das Positionspapier Neuer Koalitionsvertrag: Chance für eine geschlechtergerechte Zukunft!

Informationen unter: <http://www.zwd.info/sieben-punkte-fuer-geschlechtergerechtigkeit.html>

Wir sagen Danke an alle engagierten Frauen* im Bezirk Lichtenberg!

Das haben wir geschafft:

Sichtbarkeit von Frauen*- Gleichstellungsthemen und die Stärkung des Frauen*netzwerkes.

Meilensteine im letzten Jahr waren:

- FRAUEN*MÄRZ - Frauen*woche
- Frauen*Barcamp Lichtenberg
- Kampf um den Frauen*preis Lichtenberg, es wurde ein Jurypreis durchgesetzt
- Auf Initiative des Netzwerkes gegen Periodenarmut, wurde von der Bezirksverordnetenversammlung der kostenlose Zugang zu Menstruationsartikeln beschlossen. Noch in diesem Jahr werden Automaten zur kostenfreien Abgabe von Tampons und Binden vom Bezirksamt Lichtenberg angeschafft.
- Projekte für lesbische Sichtbarkeit werden im Bezirk Lichtenberg und im Ostteil der Stadt gefördert und umgesetzt. Insbesondere: Start des Regenbogen-Familienzentrums und des Lesben*treffs Ost im Bezirk, die Umsetzung der Lichtenberger Pride Weeks und die Plakatkampagne Lesbische* Sichtbarkeit.
- Aktionstag Alleinerziehende in Lichtenberg
- Frauen*plenum - Lichtenberger Frauen* ziehen Bilanz
- Das Berliner Register erfasst ab 2021 eine weitere Kategorie, Vorfälle von organisierten Antifeminismus

Zusammen sind wir stark! Vernetzt heißt doppelt stark!

Mit diesen Worten wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2022!

Zu erhalten ist der Newsletter bei der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes Frau Majel Kundel
E-Mail: gleichstellung@lichtenberg.berlin.de oder als Download auf der Seite des FRAUEN*BEIRATES LICHTENBERG www.fraulichtenberg.de

Das Gender-Sternchen () dient als Verweis auf den Konstruktionscharakter von "Geschlecht". Das Sternchen hinter "**Frauen**" soll verdeutlichen, dass es sich auf alle Personen bezieht, die sich unter der **Bezeichnung "Frau"** definieren, definiert werden und/oder sich sichtbar gemacht sehen.

(Frauen*beauftragte ASH Berlin)

IMPRESSUM: Herausgeber: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur Bezirksbürgermeister

Bereich Gleichstellung Majel Kundel

E-Mail: gleichstellung@lichtenberg.berlin.de

Redaktion: Judith Köpke

E-Mail: j.koepke-stresscoaching@posteo.de

Haftungsausschluss:

Die in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch kann keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Möchten Sie im Newsletter über Aktionen und Angebote für Frauen informieren oder engagierte Frauen aus dem Bezirk vorstellen, freuen wir uns über Ihre Zusendungen.

Zu erhalten ist der Newsletter bei der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes Lichtenberg majel.kundel@lichtenberg.berlin.de oder zu finden auf der Seite www.fraulichtenberg.de.